

2. Quiz

Name: [Patrick Sarbach \(Preview\)](#)

Start time: [May 5, 2003 09:43](#) :: Time allowed: [24 hours](#) :: Number of questions: [10](#)

Finish

Help

Question 1 (1 point)

Welches Prinzip ist bei der folgenden Forderung gemeint? "Eine bestimmte Leistung soll mit minimalem Einsatz von Ressourcen erreicht werden."

- ☐ a. Das Prinzip der Faktorkombination
- ☐ b. Das Wirtschaftlichkeitsprinzip
- ☐ c. Das Prinzip des finanziellen Gleichgewichtes
- ☐ d. Das erwerbswirtschaftliche Prinzip

Save answer

Question 2 (1 point)

Nach Gutenberg gibt es in einer Planwirtschaft keine Unternehmungen sondern nur Betriebe.

- ☐ a. Richtig
- ☐ b. Falsch

Save answer

Question 3 (1 point)

Wie hoch ist der Erwartungswert des in der Vorlesung auf der Folie 169 vorgestellten "St. Petersburger Spiels", wenn dieses nach höchstens 7 Würfeln der Münze abgebrochen wird?

Answer

Save answer

Question 4 (1 point)

Die Unternehmensleitung definiert ihr Ziel folgendermassen: "Der Reingewinn soll \geq CHF 20 Millionen betragen." Aus uns unbekannten Gründen erzielte diese Unternehmung jedoch im Verlaufe des Geschäftsjahres einen Reingewinn von nur CHF 15 Millionen. Ist dieses Unternehmen dem Ziel der Gewinnmaximierung gefolgt?

- ☐ a. Ja
- ☐ b. Nein
- ☐ c. Nicht beantwortbar

Save answer

Question 5 (1 point)

Wo liegt bei einem Produktionsunternehmen, welches sich als Ziel die Kostenminimierung vorgenommen hat, die optimale Lösung?

- ☐ a. Beim Schnittpunkt von Grenzerlös und Grenzkosten
- ☐ b. Dort wo die Grenzkostenkurve negativ wird
- ☐ c. Beim Nullpunkt

Save answer

Question 6 (1 point)

Ordnen Sie zu!

Reduktion der Werkstattbestände und Erhöhung der Qualität der Produkte

Erhöhung Bekanntheitsgrad der Marke und Reduktion der Werbekosten

Qualität der Produkte und Steigerung des Marktanteils

Erhöhung Produktqualität und Senkung der Produktionskosten

Reduktion der Werkstattbestände und Erhöhung der Qualität der Produkte

Erhöhung Bekanntheitsgrad der Marke und Reduktion der Werbekosten

Qualität der Produkte und Steigerung des Marktanteils

Erhöhung Produktqualität und Senkung der Produktionskosten

Komplementäre Ziele

Zielkonflikte, Zielkonkurrenz, Zielantinomie

Zielindifferenz

-- Choose match

>

-- Choose match

>

-- Choose match

>

-- Choose match

>

Save answer

Question 7 (1 point)

Welcher Fachvertreter vertrat die Auffassung, die BWL sei eine Kunstlehre?

- ☐ a. Weyermann
- ☐ b. Schönitz
- ☐ c. Schneider
- ☐ d. Schmalenbach
- ☐ e. Le Courte
- ☐ f. Schär

Save answer

Question 8 (1 point)

Die Autoren Schmalenbach, Rieger und Nicklisch führten als Leitgedanken ihrer BWL folgende Prinzipien ein:

Schmalenbach	Betriebsgemeinschaft
Rieger	Rentabilität
Nicklisch	Wirtschaftlichkeit
	Gemeinwohl
	Effektivität

Schmalenbach -->	<input type="text" value="Choose match"/>	<input type="button" value="▼"/>
Rieger -->	<input type="text" value="Choose match"/>	<input type="button" value="▼"/>
Nicklisch -->	<input type="text" value="Choose match"/>	<input type="button" value="▼"/>

Save answer

Question 9 (1 point)

Welcher Ausprägung der entscheidungsorientierten BWL ist der MCDM-Ansatz zuzuordnen?

- ☐ a. Der deskriptiven Richtung
- ☐ b. Der präskriptiven Richtung

Save answer

Question 10 (1 point)

Wie nennt man die folgende Eigenschaft einer Methode: "Ihre Anwendung unter gleichen Rahmenbedingungen führt immer zum gleichen Ergebnis"?

- ☐ a. Intersubjektivität
- ☐ b. Einfachheit
- ☐ c. Hermeneutik
- ☐ d. Reliabilität
- ☐ e. Strukturkonsistenz
- ☐ f. Szenario

Save answer

Finish

Help

Bewertung: Keine Minuspunkte

Frage muss vollständig korrekt beantwortet sein, damit Punkte vergeben werden.

Maximal erreichbare Punktzahl: 10